

Inkferno

Vom Klecksen und Klotzen

Von Sas-_-

Kapitel 14: Kapitel 14 – Vorwärts, Soldat!

~~~~

*How desolate this star-marked limb.  
Is what awaits me this same fate?  
I must not dwell; it's much too grim.*

~ **Kamabo-Souvenir-Gedicht „Breakdance Station“** ~

~~~~

„3 ist in im letzten Raum! Ein Oktoling ist bei ihr!“, brüllte Nr. 2 so laut ins Mikro, dass Coby das Gefühl hatte, als fielen ihm gleich die Ohren ab. „Und sie erschießt ihn einfach nicht! Wie ich Diplomaten hasse!“

Kuttelfisch nickte brummend. »Habe verstanden. Habt ihr Kontakt zu ihr?«

Nr. 1 erklärte hastig: „Funkverbindung und Sichtkontakt sind tot!“

Der Käpt'n bestätigte und richtete seine riesigen Augen auf Coby, der sich zum x-ten Mal die Brille säuberte. Ständig heftete sich Dreck daran. Die Staubwolken von den Explosionen hatten sich noch immer nicht vollständig gelegt.

Coby schluckte schwer. *Tarja ist in Schwierigkeiten! Ich muss etwas tun! Etwas Intelligentes! Warum bin ich so nutzlos?!*

Er und der Käpt'n hatten sich hinter einem Mauervorsprung verschanzt, die Granaten waren ihnen ausgegangen. Sie hatten gehofft, dass Tarja das Kind schon schaukeln würde. Oktorekruten streunten desorientiert übers Gelände, Kuttelfisch erschoss sie gleichmütig mit seinem Klotzer und redete dabei so Zeug wie »Multikill! Fatality! Monsterkill!«.

Doch nach dem Bericht von 1 und 2 hörte er damit auf.

»Coby, wir müssen Nr. 3 helfen«, erklärte Kuttelfisch, auf seine Waffe gestützt und vom Alter gebeugt.

Coby setzte sich mit zitternden Händen die Brille wieder auf. »Sie wissen meinen Namen ja doch«, stellte er glücklich fest.

»Natürlich, Kenny. Und jetzt komm, auf in die Schlacht!«

»Nein, mein Name ist ... Ach, scheiß drauf! Und womit soll ich bitte in die Schlacht ziehen?!«, jammerte Coby und hob seine leeren Hände.

Kuttelfisch öffnete noch einmal den Sack, den er noch immer bei sich trug und holte zwei Quadhopper Noir heraus. Eine Waffe, die im Revierkampf zur Klasse der Doppler zählte – zumindest wird sie das, sobald diese Waffe eingeführt wird.

Coby erkannte das Waffenpaar nicht und nahm sie verdutzt an sich. *Die sehen ja viel cooler aus, als Tarjas Heldenkleckser! Wenigstens gehe ich mit Stil drauf...*

Kuttelfisch erklärte. »Die Quadhopper Noir. Arty schraubt seit einiger Zeit daran herum. Du weißt schon, der Waffenhändler.«

Coby betrachtete die Doppler eingehend. »Ja, den kenne ich, der labert einen immer zu Tode ... Was macht diese Waffe so besonders?«

»Sie ist schön leicht. Du kannst damit mehrere Rollen machen, um Schüssen auszuweichen. Besser, als mit jeder anderen Waffe.« Der Käpt'n reichte Coby Munition, dann lud er seinen Klotzer nach. »Es gilt keine Zeit mehr zu verlieren!«

Coby spürte, wie seine Beine vor Angst schlackerten. »Aber ich bin sauschlecht in so was!«

»Willst du 3 helfen?«

»Immer!«

Kuttelfisch stampfte mit seinem Klotzer auf. »Dann reiß dich zusammen – du Lusche! Vorwärts, Soldat!«

Coby nickte mit Bauchschmerzen, nahm die Quadhopper und linste hinter ihrer Deckung hervor. Es war mehr oder weniger ruhig, die Sicht noch immer eingeschränkt. Aber die Tür zum Gebäude stand offen und die Luft schien rein.

Kuttelfisch lief, erstaunlich flink für sein Alter, los und bedeutete Coby, ihm zu folgen. Coby rannte keuchend los, die Hände um seine neuen Waffen gekrampft, als er mit dem Fuß an etwas hängen blieb und zu Boden stürzte. Mit einem »Uff!«, landete er der Länge nach im Dreck und schaute über seine Schulter.

Dort lag ein toter Oktorekrut nebem dessen geschrotteten Gefährt, seine Augen starrten Coby blicklos an. Eine Granate hatte den Großteil seines Körpers zerfetzt und gab mehr von seinem Innersten preis, als unser Headhunter sehen wollte. Cobys Fuß war voller Blut, als er sich wieder aufrappelte. Er verzog angewidert das Gesicht und rannte weiter. *Krieg ist eine einzige Sauerei! Ob die Oktarianer Reinigungskräfte haben?!* Der Käpt'n stand in der Tür, den Klotzer in der Hand und schoss mehrfach in den Gang.

»Ich halte sie auf Trab, du gehst rein!«

Coby fuchtelte mit seinen Quadhoppern herum. »Warum nicht andersrum?!«

Kuttelfisch knurrte genervt. »Warum kann die Jugend von heute einen Befehl nicht einfach ausführen?!«

»Weil wir demokratisch gebildet sind?«

»Rein da, oder ich mach dir Feuer unterm Hintern!«